

Christian Forsen, Kapelle momentan

Hier am Seisthof war die Keimzelle von Nierst. (Niederseist = Nierst)

Ab 1166 sind Sonderrechte wie Gerichtsbarkeit urkundlich durch den Kölner Kurfürsten belegt.

Die vor dem Seisthof liegende Kapelle/Kirche mit den zugehörigen Gebäuden/Anlagen war Außenstelle vom Kloster Meer (Büderich) und wurde 1896 abgebrochen, da die neue Kirche gebaut und ein Jahr zuvor eingeweiht worden war. Aus der alten Kapelle sind zumindest 2 Glocken übernommen worden, eine ging im letzten Kriege wieder verloren, die andere ist vermutlich aus dem 15. Jahrhundert. Das Dorf entwickelte sich immer in Abhängigkeit, positiv wie negativ, zum Rhein. Diese Stelle hier war etwas höher gelegen und später durch die Anpflanzung von einem Ulmenrund vor Eishochwasser geschützt (heute mit anderen Bäumen wieder gepflanzt). Die



Vertiefung ist kein „Bombenrichter“ sondern auf alten Karten schon verzeichnet und Eventuell durch ein Hochwasser als Auswaschung entstanden. Urkundlich sind ab 1185 die Rechte der eigenen Gerichtsbarkeit bestätigt, die der Status „Freie Herrlich-

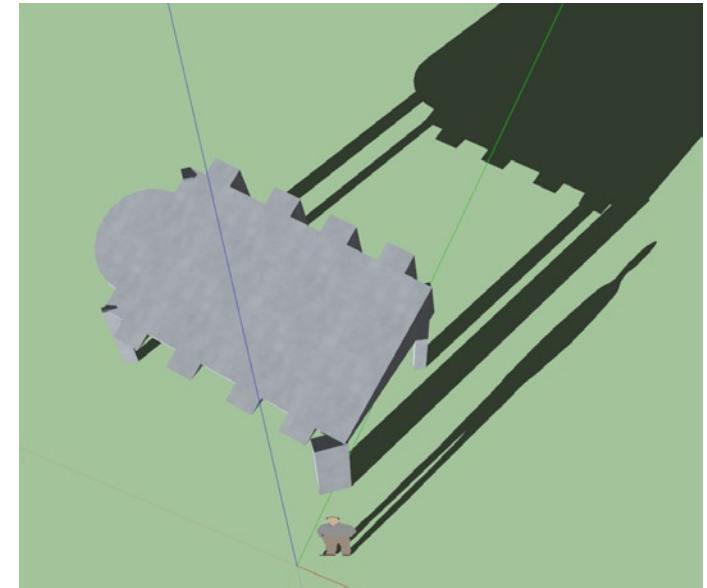
keit“ meint. Daher hatte diese Anlage auch eigene Gefängnisräume, deren Gewölbe nur zugeschüttet sein sollen.

Der Hügel birgt wohl noch einiges davon, gleichwohl über alles Gras gewachsen ist. Das Kunstwerk soll also etwas sichtbar machen, was phantomgleich irgendwie auch da ist oder in unserer Imagination auftauchen kann. Dafür ist ein umrisstypischer (also prototypischer Kapellengrundriss) Fundamentblock auf das Stück der Weide gegossen worden, unter der wahrscheinlich noch Fundamente und Mauerreste liegen. Die Form „streicht“ also nur über den historischen Ort mit seinem historischen Material, sie berührt oder streichelt den alten aber aktuellen Boden und wird dann in den Raum der Vorstellung emporgehoben. Um zuletzt an eine Stelle zu kommen, die die derzeitige landschaftliche Nutzung mit Pferden nicht ausschließt und eine Anordnung und Proportion bekommt, die auch andere Unterstände für die Tiere haben.

Um das als Bewegung aufzufassen sind die Stützen um wenige Grad geneigt und stehen nicht an den Stellen, an die der Techniker sie setzen würde. Das Dach ist ein Keilförmiges Fundament. Der Keil, die Dreiecksform als Kraftumwandler, als ein mechanischer Beweger, sozusagen der einfache Motor. Der Keil ist in der Formaussage auch mit dem Halbsichtbaren, dem Verschwinden oder dem Entstehen verbunden. Wo der Beton dünn wird, da verflüchtigt sich das Geformte. Diese Form in Beton ist schon Ruine. Das Blaue Pigment verweist auf die Verbindung zur Himmelsfarbe so wie auch manche Kapellendecke anzusehen war. Die Wirkung ist dem Prozess und Zeithaften überlassen. Patina macht sich breit. Die Kunst kann Frage stellen, sie kann eine Vorstellung begründen. Dafür muß sie zum Beispiel nicht schön sein, sie sollte außergewöhnlich und merkwürdig sein.

Niemand weiß, ob das Kunstwerk bis 2869

stehenbleiben wird, aber vielleicht wird die Erde gnädig sein und einige Reste verbergen, so daß spätere Generationen dann beim Buddeln sich fragen können, was das



Modellskizze Vogelperspektive

wohl sein sollte. Wir wissen es momentan. Das ist die Kapelle momentan.

Dank gilt allen, die die Skulptur möglich gemacht haben, dem Heimatkreis Lank e.V. mit Franz Jürgens, die Künstlerkollegen Julio Herrera Flores und Benjamin Bohnsack, Herr Kürten vom Ingenieurbüro Menkenhagen, Herrn Liethen und Herrn Niesen von Kunsttransporte Niesen, den fleissigen Helfern von Stahlbau Jürgens und nicht zuletzt also besonders der Familie Mertens, natürlich den drei Brüdern, Andreas, Norbert und Theo, der Mutter und dem verstorbenen Vater Heinrich der mit seiner Lebenserfahrung wohl Weitblick hatte und vielleicht dort wo einst eine Kapelle war auch ein heutiges Kapellen-Kunstwerk sehen konnte.

Der Heimatkreis Lank e.V. und der Nierster Bürgerverein haben aus Anlass des Jubiläums 850 Jahre Kloster Meer im Jahre 2016 auf dem Gelände des Seisthofes in Nierst ein Kunstwerk initiiert, finanziert und Ende 2018 errichtet. Der Künstler Christian Forsen *1973 hat es vor Ort geschaffen.



Ausschnitte aus alten Karten



Kapelle, momentan
Christian Forsen 2018,
Beton, Pigment und verzinkter Stahl